

SAMSTAG, 12. MÄRZ 2011

Dielsdorf

Millionenspende rettet Pferderennbahn

Eklat im Rennverein Zürich: Marc Hunziker lehnt das Präsidium ab, jetzt übernimmt Investor Martin Gloor das Amt. Er schenkt dem Verein für die Rennbahn Dielsdorf 1,5 Millionen Franken – und liefert einen Banknachweis.

Werner Bucher



Die Pferderennbahn unter neuer Führung: Investor Martin Gloor hat die Zügel in die Hand genommen. Bild: Sibylle Meier

Eigentlich wollte Martin Gloor, Investor und Zürcher Financier, dem Rennverein Zürich (RVZ) die Bauten der Pferderennbahn Dielsdorf für 1,5 Millionen Franken abkaufen und die Anlage für rund 20 Millionen Franken sanieren und ausbauen. Seit der Generalversammlung vom Donnerstag ist alles anders: Die Rennbahn bleibt im Besitz des Rennvereins und Martin Gloor schenkt diesem 1,5 Millionen Franken. Zudem wird er überraschend zum Vereinspräsidenten gewählt.

Der Wahl vorausgegangen war der emotionale Rücktritt des Vizepräsidenten Marc Hunziker. Er galt als unbestrittener Nachfolger des RVZ-Präsidenten Dieter Syz, der nach acht Jahren im Amt zurücktrat. Doch zur Wahl kam es nicht. Hunziker, der seit 30 Jahren im Verein tätig ist, sei in den letzten Tagen in die Kritik von Jean-Pierre Kratzer geraten. Der Präsident des Pferderennsportverbandes soll sich ebenfalls um die Übernahme der Rennbahn Dielsdorf bemüht haben. Schwere Anschuldigungen hätten im Raum gestanden, weshalb Marc Hunziker nun an der Generalversammlung seinen sofortigen Rücktritt bekannt gab. «Seit die Realisierung des Projektes mit Martin Gloor in die Nähe des Abschlusses gerückt ist, muss der RVZ und ich persönlich ein Sperrfeuer erleben, das seinesgleichen sucht», erklärte er in seiner Stellungnahme. Fürs Präsidium stehe er nicht mehr zur Verfügung: «Ich stehe aber voll und ganz hinter der Person und hinter der Vision von Martin Gloor.» Hunziker schlug ihn deshalb zum neuen Präsidenten vor.

Baupläne bleiben geheim

Dieser Vorschlag löste unter den 80 Anwesenden heftige Diskussionen aus. Der 43-jährige

Finanzfachmann Martin Gloor stellte sich noch einmal vor und betonte, dass er als junger Reiter vom Rennverein profitieren durfte und nun als Investor wieder etwas zurückgeben wolle. Sein erster Schritt: «Die vereinbarten 1,5 Millionen Franken für den Kauf der Hochbauten und Bahnen auf dem Pferdesportzentrum schenke ich dem RVZ.» Damit bleibt der Verein weiterhin Besitzer der Anlage, während Gloor als Investor und Betreiber agiert. Schliesslich wählten ihn die RVZ-Mitglieder mit grossem Mehr zum neuen Präsidenten. Zu seiner 20-Millionen-Vision rund um die Sanierung und den Ausbau der Pferderennbahn liess sich Gloor aber nicht weiter in die Karten blicken. Diese will er erst erläutern, wenn alle Verhandlungen abgeschlossen sind. Allerdings lieferte er einen entsprechenden Finanznachweis.

1,5 Millionen Franken Schulden

Die 1,5 Millionen Franken sind für den Rennverein eine willkommene Finanzspritze. Vor der Wahl noch hat Finanzchef Hanspeter Ess den Anwesenden die angespannte Lage erläutert. Die Erträge aus dem Pferdesportzentrum mit der Trainingszentrale decken kaum die Ausgaben, so dass im vergangenen Jahr ein Gewinn von knapp 7000 Franken blieb. Dazu drückten Schulden in der Höhe von 1,5 Millionen Franken von Banken und Privaten sowie aus den Anteilscheinen der Gönner.